

# Wedenburger Zeitung

Unabhängiges politisches  
Tagblatt Deutschwestungarns

Schwerdruck: Ordensburg, Döblich, 28. August 20.  
Sprengungen der Schießstände sind von 10-12 Uhr.  
Einzelnummern sind zu den Sonntagen und nicht an  
sonstigen Tagen zu beziehen. Derzeitige  
Preise sind aus dem Anhang zu entnehmen.

Verwaltung: Ordensburg, Döblich, 28. August 20.  
Anzeigen und Abrechnungen werden in unserer Ver-  
waltung, Döblich 28, und in weiterer Stadtkasse,  
Grabenrunde 72, angenommen. Selbst der Anzeigen-  
annahme 12 Uhr mittags, an Samstagen 11 Uhr vorm.

1 K

Belangt mit Ausnahme von Sonntag an jedem Tag pünktlich um 1/5 Uhr nachmittags zur Ausgabe.  
Bezugspreise: Monatlich 20 K, 1/4jährlich 60 K, 1/2jährlich 120 K, ganzjährig 240 K frei ins Haus zugestellt.

1 K

Nr. 195.

Freitag, den 27. August 1920.

52. Jahrgang.

## Aus der Nationalversammlung.

Budapest, 26. Aug. Nach Erledigung der auf der Tagesordnung stehenden beiden Vorlagen über den Vermögensschutz und die Hochschulen wird die Nationalversammlung ihre Plenarberatungen wieder auf 8 bis 10 Tage unterbrechen, damit die kommissionelle Beratung der Bodenreform während dieser Zeit durchgeführt werde. Unmittelbar vor der parlamentarischen Erledigung der Bodenreformfrage wird die Regierung eine neuerliche Gesetzesvorlage unterbreiten, mit welcher sie die Ermächtigung erbittet, noch vor der Durchführung der Bodenreform für die Verteilung einzelner Parzellen und Hausstellen an eine gewisse Kategorie von Besitzlosen sorgen zu können.

## Oesterreichs Verfassung.

Wien, 26. Aug. Der Unterausschuß des Verfassungsausschusses beendete die Vorberatungen des Verfassungsentwurfes mit Ausnahme des Abschnittes über die Grund- und Freiheitsrechte. Der Unterausschuß nahm unter anderem einen Artikel an, wonach mit der Leitung der vollziehenden Gewalt Volksbeauftragte betraut werden, welche von den Vertretungen des Volkes in dem Bunde und in den Ländern bestellt werden. Volksbeauftragte sind: der Bundespräsident, die Bundesminister, die Staatssekretäre und die Mitglieder der Landesregierung. Sie können wegen ihren Handlungen und Unterlassungen vor dem Verfassungsgerichtshof zur Verantwortung gezogen werden.

## Gegen die Vermögensverheimlichung.

Wien, 25. Aug. Gestern hielt die sozialdemokratische Partei eine sehr zahlreich besuchte Versammlung in Angelegenheit der strengen Durchführung der Steuer Gesetze ab. In der Entschließung wird gefordert, daß die Regierung aufs schärfste gegen jede Vermögensverheimlichung einschreite.

## Oesterreichs Südgrenzen.

Graz, 26. Aug. Die interalliierte Grenzkommission zur Feststellung der Staatsgrenzen gegen den jugoslawischen Staat begann heute die Bereisung des Grenzgebietes.

## Eine deutsche Note wegen Oberschlesien.

Berlin, 26. Aug. Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris hat heute dem Präsidenten der Friedenskonferenz im Anschluß an die Note vom 21. August eine Note überreicht, in der es unter anderem heißt, die Lage im ober-schlesischen Abstimmungsgebiete habe sich seit dem 21. August in bedrohlicher Weise verschlimmert. Von 17 Kreisen, die unter interalliiertem Verwaltung stehen, sind sieben, darunter der gesamte Industriebezirk von bewaffneten Aufständigen heimgesucht, die an vielen Stellen tatsächlich die Gewalt an sich gerissen haben. Die interalliierte Kommission hätte bei Übernahme der Verwaltung in Oberschlesien bekanntgeben sollen, daß sie alle Unruhestifter auf das strengste bestrafen werde.

## Abbruch der Verhandlungen

### Die Polen erklären die russischen Bedingungen für unannehmbar.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Wien, 26. Aug. Der Krakauer „Cas“ meldet aus Warschau, daß die Verhandlungen in Minsk tatsächlich abgebrochen seien. Die polnische Friedensabordnung hat die russischen Bedingungen für unannehmbar erklärt und abgelehnt. Außerdem hat sie sich beschwert, daß der radiotelegraphische Verkehr mit Warschau auf unüberwindbare Schwierigkeiten stoße. An Stelle von Minsk hat die polnische Friedensabordnung Warschau oder Bialystok als Verhandlungsort vorgeschlagen.

Daag, 26. Aug. Einem vom 24. d. M. aus Minsk datierten Berichte zufolge bedeutet die polnische Antwort auf die russischen Bedingungen eine glatte Ablehnung. Von den 15 russischen Punkten wurde nur einer, der sich auf die Demobilisierung bezieht, unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit gutgeheißen. Der allgemeine Eindruck ist der, daß die nächste Zusammenkunft die letzte sein werde, da die polnische Antwort keine sichtbare Grundlage für eine Einigung bietet.

## Die polnische Beute.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Basel, 26. Aug. Vom polnischen Generalstab wird verlautbart, daß im Verlaufe der bisherigen Offensive 46.000 Russen gefangen genommen und 250 Geschütze sowie über 600 Maschinengewehre erbeutet worden sind.

Warschau, 26. Aug. Kriegsminister Sosnkowski teilte der „Gazeta Polska“ mit, daß die vierte bolschewistische Armee vollständig vernichtet ist. Die 16. russische Ostarmee wurde gleichfalls aufgerieben. Von den 500.000 Mann, welche die Bolschewiken im Norden zur Verfügung hatten, sind 100.000 Mann in unsere Hände gefallen. Die Verluste der Russen an Toten betragen allein etwa 40.000 Mann. Unser Sieg ist durchschlagend.

Wien, 26. Aug. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Neutermeldung, die besagt, daß den Russen bisher 70.000 Gefangene, 1000 Maschinengewehre und 200 Geschütze in die Hände fielen. Nach einem Telegramm des „Matin“ sind die Russen in voller Auflösung und Unordnung auf der Flucht gegen den Njemen begriffen. Von Dünaburg sind Verstärkungen unterwegs.

## Zusammenbruch des Bolschewismus?

Äußerungen Kerenstis.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

London, 26. Aug. Kerenstis erklärte einem Mitarbeiter der „United Express“, daß die Vernichtung des Bolschewismus bevorstehe, nachdem die Macht Lenins und Trozkys vollständig auf der Armee beruhte, welche jetzt vernichtet ist und vor dem Winter keine Aussicht bestehe, eine neue Armee zu organisieren.

Wien, 26. Aug. Aus Warschau kommt die Meldung, daß die Stellung der Sowjetregierung erschüttert sei.

Moskau, 26. Aug. Volkskommissär Tschitscherin hat dem Sowjetgesandten in London, Kamenev, mitgeteilt, daß die Polen in den bisherigen Verhandlungen die russischen Vorschläge abgelehnt haben, ohne jedoch Gegenvorschläge zu stellen.

## Trozkis Rache.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Wien, 26. Aug. Der „Telegraph“ meldet aus Stockholm: Auf Befehl Trozkis wurden bisher 17 Generale und 52 Stabsoffiziere standrechtlich erschossen. Unter den Generalen befindet sich angeblich auch Brussilow.

## Entwaffnete Russen.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Königsberg, 25. Aug. Die Zahl der über die deutsche Grenze geflüchteten Russen beträgt bisher 25.000 Mann. Sie wurden sämtlich entwaffnet und in Internierungslager gebracht.

## Kamenev aus London abberufen.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

London, 26. Aug. Die Moskauer Regierung hat dem in London weilenden Delegierten Kamenev die Weisung erteilt, London zu verlassen. Kamenev hat diese Weisung erhalten, noch bevor ihm das Schreiben Balfours eingehändigt worden war.

## Giolitti über den Bolschewismus.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

London, 26. Aug. In einem Interview mit einem Vertreter des „Daily Telegraph“ erklärte Giolitti, er glaube sich nicht zu täuschen, wenn er annehme, daß der Bolschewismus nicht mehr lange bestehen werde.

## Der Streit um den Frieden.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Wien, 26. Aug. Der Streit um die Annahme des Versailler Friedensvertrages im amerikanischen Senat hat eine neuerliche Verschärfung erfahren, da Senator Smith den Antrag gestellt hat, mit Deutschland einen Frieden zu schließen, der tatsächlich sämtlichen 14 Punkten Wilsons Rechnung trage.

## Das Gesetz über die landwirtschaftliche Interessenvertretung.

(Schluß.)

Gruppe IV: solche eines Grundbesitzes von 30 bis 100 Joch.  
Gruppe V: solche eines Grundbesitzes über 100 Joch.

Jede dieser fünf Gruppen wählt getrennt für sich ein Fünftel aller Kommissionsmitglieder. Wenn also in Gruppe V nur ein Wähler ist, die Zahl der Wähler jedoch im Ganzen 1000 übersteigt, so wählt dieser eine allein fünf Mitglieder und fünf Ersatzmitglieder. Die Dekonomiebeamten gehören in jene Gruppe, in welcher ihre Arbeitgeber eingeteilt sind, jedoch bestimmt der Ackerbauminister, welche Beamtenkategorien hieher zu zählen sind. (Die übrigen zählen dann in die Gruppe I.)

Wahlleiter ist der Gemeindevorstand bzw. Kreisnotar.

Die Wahlen sind öffentlich. Wenn jedoch 1/10 einer der fünf Gruppen eine geheime Wahl fordert, so wird die Wahl geheim abgehalten. Der Wahlleiter hat ebenfalls das Recht, eine geheime Wahl einfach anzubieten. Gewählt erdienen diejenigen, die innerhalb einer Gruppe die meisten Stimmen erhalten haben.

Gegen die Wahl kann binnen 15 Tagen beim Oberverwaltungsamt Einspruch eingelegt werden.

### 1b) Bei städtischen Kommissionen.

St. alles gleichlautend mit den auf Gemeindekommissionen bezüglichen Verfügungen. Wahlleiter ist ein Abgeordneter des Magistrats. Berufung kann beim Bürgermeister eingelegt werden.

### 1c) Bei landwirtschaftlichen Bezirkskommissionen.

Mitglieder von Amtswegen sind: der Oberverwaltungsamt des Bezirkes, der zuständige Wirtschaftsinspektor, die Vorstände im Bezirkshauptort befindlicher, dem Ackerbauminister unterstehender staatlicher Ämter nach Weisungen des Ministeriums. Diese Mitglieder haben kein Stimmrecht.

Die gewählten Mitglieder werden von den Gemeindekommissionen des Wahlbezirkes gewählt. Jede Kommission einer Großgemeinde wählt für sich fünf, Kommissionen von mehreren Kreisgemeinden ebenfalls im ganzen fünf Mitglieder in die Bezirkskommission. In Gemeinden, die keine Gemeindekommission haben, wählen die in fünf Gruppen eingeteilten Wähler die Mitglieder direkt in die Bezirkskommission, und zwar nach denselben Grundlagen, welche bei den Wahlen für die Gemeindekommission vorgeschrieben sind.

### 1d) Bei den landwirtschaftlichen Komitatskommissionen.

Jede Bezirks- und jede städtische Kommission wählt fünf Mitglieder und fünf Ersatzmitglieder in die Komitatskommission und zwar je einen aus jeder der fünf Gruppen.

Vom Amtswegen sind Mitglieder: der Vizegespan, der Wirtschafts- und Arbeiterreferent des Komitats, die Vorstände der Ackerbauminister unterstellten, in der Komitatszentrale oder im Komitate befindlichen Ämter; weiters die Vorstände und leitenden Beamten der sich auf das ganze Komitat erstreckenden landwirtschaftlichen Vereinigungen und landwirtschaftlichen Arbeitervereine. Die erigierten außeramtlichen Beamten haben kein Stimmrecht.

Die gewählten Mitglieder aller genannten Ausschüsse bleiben sechs Jahre im Amt.

### 2. Bei den landwirtschaftlichen Kammern.

Vom Amtswegen sind Mitglieder: die Vorstände und der erste Beamte aller landwirtschaftlichen Vereinigungen und Arbeitervereine, deren Tätigkeit sich auf das ganze Gebiet der Kammer erstreckt und die unter Einhaltung der gesetzlichen Formen konstituiert worden sind. Weiters die Vorstände und der erste Beamte jener landwirtschaftlichen Genossenschaftszentralen der Provinz, welche der Ackerbauminister nach Anhörung der Kammer namhaft macht. Dann auch Abgeordnete jener landwirtschaftlichen Organisationsstellen, die nicht zu Provinzzentralen vereinigt sind und zwar je eine Gruppe von solchen, die gleiche Ziele verfolgen. 2 Abgeordnete, welche nach Bezeichnung der Gruppen durch den Ackerbauminister von deren Mitgliedern gewählt werden.

Die übrigen Mitglieder werden durch die Mitglieder der Komitats- und Provinzialständischen landwirtschaftlichen Kommissionen aus ihrer Mitte gewählt. Anlässlich der ersten Wahl wird der Ackerbauminister die Anzahl der Kammermitglieder und den auf jedes Kammermitglied entfallenden Teil bestimmen.

Die Wahl ist geheim. Die mit den meisten Stimmen erdienen als gewählt.

# Nur noch 5 Tage

und es beginnt ein neuer Bezugsmonat für die „Dedenburger Zeitung“, die demnächst einen neuen, besonders spannenden Gesellschaftsroman

## „Liebe erweckt Liebe“

der heute so beliebten Schriftstellerin **S. Courths-Mahler** veröffentlicht. — Die „Dedenburger Zeitung“ kostet mit der Beilage

## „Unsere Sonntagszeitung“ monatlich nur 20 K!

Neue Abonnenten erhalten das Blatt

# bis 1. September gratis!

Bestellungen übernehmen: Die Verwaltung Dedenburg, Deakplatz 56, die Geschäftsstelle Grabenrunde 72, sämtliche Verkaufsstellen in Dedenburg, im Dedenburger, Wieselburger und Giesburger Komitee, die durch unsere Plakate als Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind.

## Dedenburger Nachrichten

**Personalnachrichten.** Dr. G. Drucker, Direktor des „Fruchtus“, der Genossenschaft sämtlicher Bremereien — welcher auch gleichzeitig Redakteur des „Vorwärts-Lapok“ ist — trifft heute in Dedenburg (seiner Heimatstadt) ein, um der morgigen Generalversammlung der hiesigen Spiritusbrennerei beizuwohnen. Dr. Drucker ist der Sohn des ehemaligen Dedenburger Bürgermeisters Drucker und hat sich um unseren Weinbau- und Weinhandel, sowie um die Zentralbrennereien, deren Begründer er ist, große Verdienste erworben. Die morgige Generalversammlung, welche um 11 Uhr vormittags beginnt, verspricht schon aus diesem Grunde interessant zu werden. — Der Minister hat den stellvertretenden Staatssekretär des Handelsministeriums, Dionys Keleti zum Präses der kgl. ung. Staatsbahnen ernannt. Keleti, welcher in den neunzig Jahren dem Dedenburger Staatsbauamt als Ingenieur zugeteilt war, steht noch bei allen seinen Bekannten und Freunden in bester Erinnerung. Er war feinerzeit der Führer der Dedenburger „jeunesse dorée“. Er hat in einer kurzen Zeit eine staunenswerte Karriere durchgelaufen, wobei ihm hauptsächlich seine Sprachkenntnis zum Vorteil gereichte. Man zog ihn nämlich den meisten internationalen Verhandlungen bei.

Post-Oberdirektor Gisa Kelényi dürfte in den ersten Tagen des September den zweiten Teil seines sechswochenlichen Urlaubes, im Anzuge von drei Wochen antreten. Der Antritt seines Urlaubs hängt mit der Rückkunft des Post-Oberdirektors Bueskitz, dessen Urlaub am 28. d. M. abläuft, zusammen.

**Staatsbürgerleid.** Der Oberfeuerwerker Adolf Schwab hat heute den Staatsbürgerleid zu Händen des Bürgermeisters Dr. Thurner abgelegt.

**Trauerungen.** Der Abapatoner Lehrer Stefan Gerendás führte heute die diplomierte Kinderbewahrerin Pauline Farkas, die in Dedenburg angestellt ist, zum Traualtäre. — Der Sohn des als „Valibácsi“ bekannten städtischen Amtsbieners Paul Schey sen., Paul Schey jun., ehelichte heute die Witwe Anna Sásdi.

**Der Beginn der Kommunistenverhandlungen** ist noch nicht endgültig festgelegt, jedoch ist soviel bekannt, daß der Richter beim kgl. ung. Gerichtshofe Benetelényi auch weiterhin den Vorsitz in Kommunistenprozessen führen wird. Es wird jedoch keinen fünferrat mehr nur für Kommunistenprozesse geben, sondern dem vorchristmässigen Straffenrat von drei Mitgliedern werden zwei Richter bei Kommunistenverhandlungen zubeordnet werden. Die Verhandlungen bei den einzelnen Abteilungen des Gerichtshofes beginnen allmählich wieder, nachdem die Ferien mit 31. August beendet sind und einzelne der Herren bereits amtierten.

Berufung kann binnen 15 Tagen beim Akerbauminister eingelegt werden. Wählbar sind jene Mitglieder der wählenden landwirtschaftlichen Kommission, die mindestens 30 Jahre alt sind, seit 6 Jahren im Kammerbereich wohnen und nicht Mitglieder von Amts wegen sind. Die Hälfte der Mitglieder tritt nach 3 Jahren zurück.

### 3. Bei der landwirtschaftlichen Landeskammer.

Jede landwirtschaftliche Kammer wählt aus ihrer Mitte 15 Mitglieder und 10 Ersatzmänner, und zwar derart, daß die fünf Gruppen der Wähler (Arbeiter, Kleinlandwirte, 30 Joch-, 100 Jochbesitzer und größerer Besitz) gleichmäßig vertreten erscheinen.

Von Amts wegen sind Mitglieder die Präsidenten und Direktoren jener Landesverbände der Landwirte und landwirtschaftlichen Arbeiter, welche der Akerbauminister namhaft macht.

Die übrigen Bestimmungen sind mit denen des vorhergehenden Punktes gleichlautend.

### 4. Auflösungsrecht.

Alle hier genannten Interessenvertretungen können, falls sie den Anforderungen nicht entsprechen, vorzeitig aufgelöst werden und zwar:

Die Gemeindefunktionen durch den Oberinspizor, nach Anhörung der Gemeindevorsteherung und der Bezirkskommission; die Kommissionen der Bezirke und Städte mit geordnetem Magistrat durch den Bezugsplan, nach Befragung des Oberinspizors und der Komitatskommission (bei Städten des Bürgermeisters).

Die Kammer der Munizipalstädte können nach Begutachtung durch die Kammer vom Akerbauminister aufgelöst werden.

Die landwirtschaftlichen Kammer können nach Begutachtung durch die Landeskammer auf Grund einer Vorlage des Akerbauministers vom Minister rat aufgelöst werden.

### 5. Suspension.

Wenn das Wirken der landwirtschaftlichen Kommissionen Gemeininteressen verletzt, kann die Ausübung ihrer Tätigkeit suspendiert werden. Zur Verhängung der Suspension sind die entsprechenden Stellen, welchen auch das Auflösungsrecht zusteht, befugt.

### 6. Neuwahlen.

Nach Ablauf der Funktionsdauer oder nach vorzeitiger Auflösung der Interessenvertretungen müssen die Neuwahlen innerhalb 60 Tagen ausgeschrieben werden.

### 7. Geschäftsgang.

Die Kammer arbeiten auf Grund der Statuten, für welche im Gesetzartikel 88-96 Bestimmungen angegeben sind. Sie sind als Rechtsverfahren zu betrachten.

Die landwirtschaftlichen Kommissionen wählen aus ihrer Mitte einen Präses, Vizepräses und einen Schriftführer. Präses und Vizepräses kann keiner der Mitglieder von Amts wegen sein.

Die Bezirke- und Komitatskommissionen können zur Führung des Geschäftsganges neben dem Präses einen Direktionsrat, zur Verhandlung von Spezialfragen Sachgruppen oder Sachausschüsse bilden. Die Geschäftsordnung wird der Akerbauminister gemeinschaftlich mit dem Minister des Innern bestimmen.

### 8. Kammergebühren.

Zur Deckung ihrer Ausgaben, die nicht durch Einkommen und Staatsbeiträge gedeckt erscheinen, können mit Genehmigung des Akerbauministers Kammergebühren erhoben werden. Die Gebühr kann sich auf 4% der staatlichen Steuer für landwirtschaftlichen Besitz, Aneignungs- und Nachtragsbeitrag belaufen. Dasselbe sind gebührenfrei; die Gebühr wird gemeinsam mit den öffentlichen Steuern erhoben.

### 9. Sonstiges.

Den landwirtschaftlichen Arbeitern, die Mitglieder einer Interessenvertretung sind, hat ihr Arbeitgeber an den arbeitsfreien Tagen und an höchstens vier Arbeitstagen zwecks Ausübung ihrer Funktion Urlaub zu gewähren.

Das Gesetz ist am 22. August in Kraft getreten.

## „Bergib!“

Originalroman von S. Courths-Mahler. (52. Fortsetzung.)

Vorläufig fehlte ihr aber jeder Grund, gegen Lori etwas zu unternehmen. Diese lebte in ihrem Schmerz um den Verlust des geliebten Väterchens ganz zurückgezogen im Westflügel, ließ sich auch oft bei Tisch entschuldigen.

Mit schmerzlicher Deutlichkeit fühlte Lori den gezwungenen Ton, den Hans-Georg ihr gegenüber hatte. Er schien ihr auch auszuweichen und suchte sie nie mehr zu einem Plauderstündchen auf. Warum er so verändert war, ahnte sie nicht. Aber sie glaubte, daß es ihm am Ende auch erwünscht sei, wenn sie Hohenstein verließ. Wahrscheinlich hatte ihm Traute begreiflich gemacht, daß Lori in Hohenstein überflüssig sei und er, des ewigen Habers müde, wollte Ruhe haben um jeden Preis.

So erklärte sich Lori Hans-Georgs verändertes Wesen.

Sie fühlte sich auch wirklich überflüssig, seit Väterchen ihre Pflege nicht mehr brauchte. Der Haushalt war in Mutter Klinschens Händen wohlversorgt. So wartete Lori nur auf eine passende Gelegenheit, um Hans-Georg ihren Entschluß, zu Tante Maria zu gehen, mitzuteilen.

Es war einige Wochen nach dem Tode des Herrn von Hohenstein.

Hans-Georg war vom Felde gekommen. Es war die Zeit der Getreideernte, und er war seit Sonnenaufgang draußen gewesen. Müde war er in sein Arbeitszimmer gegangen, nachdem er sich erfrischt und umgekleidet, und hatte sich in den vor seinem Schreibtisch stehenden Sessel fallen lassen. Er hatte allerlei Korrespondenzen geschäftlicher Art zu erledigen. Er war froh, viel Arbeit zu haben. Sie lenkte ihn von seinen quälenden Gedanken ab und war ihm zugleich ein Vorwand, möglichst wenig mit Traute und Lori zusammen zu kommen.

Mit aufgestautem Kopfe sah er eine Weile und starrte vor sich hin. Wie seltsam hatte sich sein Leben im Verlauf eines einzigen Jahres geändert! Es schien ihm lange, lange her zu sein, seit er sich mit Traute verheiratet hatte, nicht nur ein kurzes Jahr.

Der Eintritt eines Dieners schreckte ihn aus seinem Sinnen auf. Dieser meldete ihm, Herr Leutnant von Ronneburg wüßte den gnädigen Herrn in einer dringenden Angelegenheit zu sprechen.

Hans-Georg gab ein Zeichen, ihn einzulassen. Gleich darauf trat Ronneburg ein.

Ohne Umschweife ging er auf sein Ziel los.

„Ich weiß, Herr von Hohenstein, daß ich eine schlecht passende Zeit gewählt

habe. Ihr Haus ist noch in tiefer Trauer um Ihren Herrn Vater; ich selbst habe vor zehn Tagen am Grabe meines Oheims gestanden, der plötzlich einem Schlaganfall erlegen ist. Ich bin erst vorgestern zurückgekehrt. Trotzdem erschien es mir aus verschiedenen Gründen dringend, Ihnen mein Anliegen schon jetzt vorzutragen. Verzeihen Sie mir, wenn ich Sie damit in Ihrer Trauer störe“, sagte er bittend.

„Bitte, reden Sie ungehindert, Herr von Ronneburg, Sie können meiner Aufmerksamkeit gewiß sein“, erwiderte Hans-Georg höflich.

Aber dabei fühlte er, daß dieser Besuch ihm schlimmes bringe. Er konnte ohnedies Ronneburg nur mit einem Gefühl begegnen, das der Eifersucht sehr ähnlich war. Und eine Ahnung sagte ihm, daß dessen Besuch in irgendeiner Weise mit Lori zusammenhing.

Ronneburg atmete tief auf. Sein schönes, männliches Gesicht zeigte einen bewegten Ausdruck.

„Zunächst möchte ich erwähnen, daß durch den Tod meines Oheims meine Verhältnisse sich wesentlich geändert haben. Zu meiner Ueberraschung bin ich sein Haupterbe und besitze jetzt ein Vermögen von dreihunderttausend Mark.“

Hans-Georg beglückwünschte den jungen Mann und dieser fuhr fort:

„Damit komme ich auf die Veranlassung meines Besuches. Gestatten Sie mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich Ihr

**Schulnachricht.** An der hiesigen evangelischen Volksschule beginnen die Einschreibungen am 1. September und dauern bis 6. September. Ort und Zeit der Aufnahme ist: Prüfungsraum, vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr. — Dienstag, den 7. September, vormittags 9 Uhr, ist feierlicher Kindergottesdienst, hernach Offertorium zugunsten der vaterländischen evangelischen Hilfsanstalt. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 8. September. Neueintretende Kinder haben ihr Impfszeugnis vorzuweisen. An Einschreibengebühren sind 50 Heller, für Tinte und Kreide ebenfalls 50 Heller zu entrichten. Die Einschreibung der Wiederholungsschüler findet am 5. und 12. September, vormittags von 8 bis 12 Uhr, statt. Zum Besuche der Wiederholungsschule sind bis zu ihrem vollendeten 15. Lebensjahre alle jene Knaben und Mädchen verpflichtet, die bereits das 12. Lebensjahr erreicht haben und die Alltagschule oder eine andere Lehranstalt nicht mehr besuchen. Mit Rücksicht auf den großen Mangel an Schulbüchern, bitten wir, die biblischen Geschichtsbücher, die Bibel und die Lesebücher jener Kinder, die die Alltagschule nicht mehr besuchen, für arme Kinder zu überlassen oder gegen Entlohnung zu verkaufen. Die Bücher übernimmt der Leiter der Schule.

**Schulnachricht.** Die Aufnahme und Einschreibung der Schüler in die katholische Knabenschule der inneren Stadt, sowie in die Knabenschule zu St. Michael wird am 1., 2. und 3. September l. J., und zwar jeden Tag von 8 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags stattfinden. Das feierliche „Veni Sancte“ wird am 4. September — und zwar für die innere Stadtschule um 8 Uhr morgens in der Dominikanerkirche, für die Schule zu St. Michael um 7 Uhr in der St. Geistkirche — abgehalten werden, zu welchem die gesamte Schulljugend zu erscheinen hat. In der inneren Stadtschule ist die Unterrichtsprache ungarisch, in der Schule zu St. Michael deutsch. Dedenburg, den 24. August 1920. Die Schuldirektion.

**Unser Laubfrosch über das Wetter.** Die nächtliche Minimaltemperatur steigerte sich abermals um einen Grad auf 9° Celsius. Dagegen war die heutige Maximaltemperatur infolge des regnerischen Wetters mittags um 1 Uhr nur 15° Celsius. Der Wind hat bis heute früh nicht zur Steigerung des Luftdruckes beigetragen; das Barometer fiel bis 6 Uhr früh fast gleichmäßig und erreichte bei 757 Millimeter die niederste Stellung der vergangenen 14 Tage. Seit 6 Uhr früh zeigt es jedoch eine sehr langsame, doch progressive Steigerung. Der Taupunkt zeigt 9° Celsius bei fallender Tendenz. Prognose: Windig, langsame Besserung der Wetterlage.

**Die Schuh- und Tischmachersgehilfen** veranstalten am Sonntag den 29. August im Brauhausgarten eine mit Tanz und sonstiger Belustigung verbundene Sommerunterhaltung. Entree 6 Kronen. Beginn 3 Uhr nachmittags.

Fräulein Pflegetochter, Fräulein von Erbach, schon seit Jahren von Herzen liebe. Ich konnte dieser tiefen Reigung nicht eher Ausdruck geben, weil ich nicht in der Lage war, einer Frau ein sorgenloses Leben an meiner Seite zu bieten. Jetzt bin ich in der Lage, eine Familie gründen zu können. Selbstverständlich hätte ich unter anderen Umständen erst die Trauerzeit vorübergehen lassen, ehe ich mit meiner Werbung herorgetreten wäre. — Aber verzeihen Sie, wenn ich etwas ungarig sein muß — ich habe zu bemerken geglaubt, daß Ihre Frau Gemahlin mit Fräulein von Erbach wenig harmonisiert. Und nun hörte ich von Leo Lanfwitz, der seit gestern meine Reigung kennt, daß seine Schwester und seine Mutter den Wunsch hegen, Fräulein von Erbach von Hohenstein zu entfernen. Leo hat mir das im Vertrauen mitgeteilt, weil er fürchtete, Fräulein von Erbach werde Hohenstein schon bald verlassen. Meine Sorge um die junge Dame hat mich veranlaßt, alle Bedenken beiseite zu werfen. Ich bin gekommen, Sie zu bitten, mir zu gestatten, um Fräulein von Erbach werben zu dürfen. Mir ist der Gedanke unentraglich, daß Fräulein von Erbach von Hohenstein fortgehen könne, ohne daß ich ihr meinen Schutz und meine Hand angeboten hätte. Ich würde stolz und glücklich sein, wenn sie ihr Geschick vertauschensoll in meine Hände legte.“

(Fortsetzung folgt.)

**Ein 25jähriges Dienstjubiläum.** Oberstführer Wilhelm Blaschke feierte gestern in Mariaszell im engsten Familienkreise sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dem allseits beliebten Oberstführer gingen aus diesem Anlasse zahlreiche Glückwünsche und Glückwunschtelegramme zu. Außerdem sollen die Beamten seines Bezirkes eine solenne Feier zu Ehren des Jubilanten vorbereiten.

**Selbsthilfe der Postangestellten.** Bekanntlich hat die Postdirektion zur Ermöglichung einer leichteren Lebensführung für ihre Angestellten eine eigene Schuhmacherwerkstätte (besteht seit zwei Jahren), eine Friseurstube (besteht seit einem halben Jahre), geschaffen und trachtet gegenwärtig eine Herrenschneiderwerkstätte aufzustellen. Außerdem wird im Monate September oder Oktober für die weiblichen Postangestellten ein Nähkurs für Weibwäsche eingerichtet.

**Die neue Wohnung des Regierungskommissärs und der Ententemission.** In der gestern im Wohnungsamt stattgefundenen Verhandlung wurden dem Regierungskommissär Dr. Stefan von Jembern und den Mitgliedern der Ententemission in dem kürzlich Esterhazy'schen Palais (Kirchengasse 2-4), im leerstehenden Trakte Wohnungen angewiesen.

**Die Generalversammlung des evangelischen Distriktes.** Unter dem Vorsitz des Bischofs Béla Kapi und des Distriktsinspektors Dr. Eugen Bergsenyi fand gestern eine Generalversammlung des evangelischen Kirchen-distriktes statt, welche fast den ganzen Tag währte. Es wurden mehrere äußerst wichtige Entschlüsse gefaßt. So wurden die Gehälter den heutigen Verhältnissen angepaßt, in dem Maße erhoben, als es der sorglose Lebensunterhalt erheischt. Bischof Béla Kapi verteilte die Generalversammlung das Gehalt von 100.000 Kronen jährlich, bis die abnormalen Zeiten sich nicht ändern. Außerdem wurde beschlossen, die deutsche Sprache bereits in der ersten Gymnasialklasse zu unterrichten, damit die Schüler dieselbe sich völlig aneignen können und die Schule auch deutsche Geistliche und Lehrer erziehen kann. Die Generalversammlung stellte sich sodann einstimmig auf den Boden der Integrität. Die Generalversammlung fand erst gegen die Abendstunden ein Ende.

**Die Vereinsleitung der Buchdrucker und Schriftsetzer** spricht auf diesem Wege an jenen, welche bei der Sonntagsunterhaltung Ueberzahlungen leisteten oder Tombolagegegenstände spendeten, sowie den Druckereien für die kostenlosen Drucksorten und dem Damenkomitee für seine unermüdete und erfolgreiche Tätigkeit den besten Dank aus.

**Klaviersolo Prof. Dr. Johann Kocsay** eröffnet im September l. J. einen für die Musikhochschulen Budapest und Wien vorbereitenden Klavierkurs. Unterricht wöchentlich dreimal. Das Lehrgeld beträgt 360 K monatlich. Für Beamtenkinder 240 K. Letzteren wird in begründetem Falle das ganze Lehrgeld nachgesehen. Meldungen bis inklusive 5. September Franz Josefsplatz 8.

**Anfall.** Der Komitats-Obernotär Dr. Johann Kurejy war dieser Tage auf Jagd in Raglotts. Auf dem Heimwege schenkte sich die Pferde des Gepans, auf welchem er saß und warfen das Gefährt in den Graben. Hierbei erlitt Dr. Kurejy eine schwere Rippenverletzung.

**Der Irrer auf den Schienen.** In einem unbeobachteten Augenblicke gelang es dem im Elisabethspitale in nervenärztlicher Behandlung stehenden Kranken Siegfried Blum das Spitalgebäude zu verlassen, um sich über den Schienenkörper, welcher in der Nähe vorübergeht, zu legen. Einem Streckenwärter gelang es im letzten Augenblicke den Unglücklichen zurück zu reißen, als schon der Zug ganz in der Nähe war. Er wurde wieder in ärztliche Pflege genommen.

**Klarstellung.** Bezüglich unserer gestrigen Notiz, betitelt: „Frau Jerusalem enthaftet und wieder verhaftet“ erhalten wir von kompetenter Seite folgende Aufklärung: Die Verhaftung der Jerusalem erfolgte auf eine Notiz vom 20. d. M. in einer Wiener Zeitung, wonach gegen dieselbe beim Wiener Landesgericht, Abteil für Zivilsachen, ein Verfahren eingeleitet wurde. Auch andere schwerwiegende Verdachtsmomente lagen gegen sie vor, so daß zur Verhaftung geschritten werden mußte. Da jedoch laut Gesetz die Polizei nicht berechtigt ist, ohne entsprechende Belege Personen über 48 Stunden in Haft zu halten, wurde sie auf freien Fuß gesetzt. Advokat Dr. Biziczich hat sich als Vertreter Stella Jerusalem's auf diesen Paragrafen berufen, wobei es jedoch natürlich war, daß auch ohne diese Intervention die Freilassung erfolgt wäre. Inzwischen wurde ein Kurier zum Dr. Neustädter Polizeikommissariat geschickt, um den Steckbrief gegen Stella Jerusalem einzuholen. Innerhalb von 24 Stunden war man im Besitze des amtlichen Dokumentes, auf Grund dessen man dann die endgültige Verhaftung vornahm. Gegenwärtig befindet sich Stella Jerusalem, die der Staatsanwaltschaft überstellt wurde, in Verwahrungshaft.

**Sitzung der Friseur.** Der Friseurverein der Stadt und des Komitates Dedenburg hält Montag, den 30. d. M., 11 Uhr vormittags, im Saale der Gewerkekorporation eine Sitzung ab, in welcher über die Aufrechterhaltung der Sonntagsruhe beraten wird. Es stehen sich zwei Auffassungen gegenüber, die städtische, welche für die Sonntagsruhe eintritt und die ländliche, welche eine Arbeitszeit bis Sonntag mittags wünscht (was ja auch schließlich auf dem Lande seine volle Berechtigung hat). Das Ergebnis der Beratungen wird dem Handelsminister im Wege der Dedenburger Handels- und Gewerkekommission vorgelegt werden.

**Die Dedenburger Bezirks-Arbeiterversicherungskassa** fordert das Publikum Dedenburgs und des Komitates auf, bekanntzugeben, ob jemand von deren Angestellten oder anderen mit der Kassa in Berührung befindlichen Personen ein eponiertes Benehmen während der Proletariatsdiktatur zur Schau getragen habe. Die bezüglichen Mitteilungen wollen bis zum 10. September l. J. der Direktion, St. Georgengasse 16, mitgeteilt werden.

**Neuer Fahrplan auf der Raaberbahn.** Am 1. September wird auf den Linien der Raab-Dedenburg-Göbenfurthbahn und Lokalbahn der Neustädlerseegegend folgender Fahrplan in Kraft treten:

**Abfahrt von Dedenburg nach der Richtung:**

Raab	7 Uhr 00 Min. (früh)
"	10 " 30 " (vorm.)
"	4 " 00 " (nachm.)
Göbenfurth	8 " 25 " (vorm.)
(Ankunft Wien Südb.)	1 " 45 " (nachm.)
Göbenfurth	2 " 10 " (nachm.)
(Ankunft Wien Südb.)	7 " 43 " (abends)
Gyellsdorf	1 " 20 " (nachm.)
Pandorf	6 " 00 " (früh)

**Ankunft in Dedenburg aus der Richtung:**

Raab	10 Uhr 00 Min. (vorm.)
"	3 " 35 " (nachm.)
"	8 " 00 " (abends)
Neufeld	8 " 24 " (vorm.)
Göbenfurth	4 " 39 " (nachm.)
(Abfahrt Wien Südb.)	12 " 05 " (nachm.)
Gyellsdorf	8 " 52 " (vorm.)
Pandorf	8 " 10 " (abends)

**Die Wohnungsfrage und die Postbeamten.** Täglich reifen Familien von hier angestellten Postbeamten ein, die namentlich aus der Tischschloßwarte ausgewiesen werden. Zur Ermöglichung einer Unterkunft werden jetzt sogar teilweise die Amisklokale der Post zu Wohnzwecken herangezogen. Ein großer Mangel ist hierbei, daß das große moderne Gebäude nur auf Zentralheizung eingerichtet ist. Die einzigen zwei Kamine befinden sich im vorderen Trakt. Die nötige Kohle und den den Koks für die Zentralheizung gelang es schon seit Jahren nicht zu beschaffen, so daß in der Winterzeit in den einzelnen Amisklokale kleine eiserne Ofen aufgestellt werden, deren Röhren bei den Fenstern herausragen. Vielleicht gelingt es, auf diese, allerdings nur zu primitive Art, einigen der heimatlos gemachten Familien in der strengen Winterzeit eine möglichst menschenwürdige Unterkunft zu schaffen.

**Die Wuchergerichte.** Die Vollzugsverordnung bezüglich Aufstellung des Wuchergerichtes ist noch immer nicht herabgelangt, so daß die Nichternominierungen hierfür und die ganze Zusammenstellung und Funktion des Gerichtes nicht verwirklicht werden können.

**Ein gestorbener Internierter.** Das Lager der österreichischen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten in Moskau hat an die hiesigen Behörden eine Verständigung geschickt, daß der nach Dedenburg zurückgekehrte und gebürtige Johann Bugnár im April des Jahres 1917 dortselbst gestorben ist. Die Veröffentlichung erfolgt, weil seine Angehörigen unbekannt sind.

**Freiwillige Litzitation.** Die Angestellten der Station Südbahn in Dedenburg veranstalten Samstag, den 28. d., nachmittags und Sonntag, den 29. d., den ganzen Tag eine freiwillige Litzitation in der am Südbahnhof befindlichen Kriegsküche. Zum Verkaufe gelangen folgende Gegenstände: Zimmer- und Kücheneinrichtungen, Gegenstände, Kleider, Nähmaschinen, Pelzwaren, Kinderwagen, Uhren, Schmuckgegenstände usw.

**Verschiedene Diebstähle.** Die Wienerin Regina Steuer traf gestern abends aus Wien in Dedenburg ein und stieg im Gasthause „zum grünen Baum“ ab. Sie stellt ihr Gepäck nieder und entfernte sich für eine Zeit und als sie zurückkam, vermehrte sie aus dem geöffneten Reisekorb Seidenblusen und Wäschearten im Werte von 5000 Kronen. — Der Pflegerin im Elisabethspitale, Theresie Schmaldeinst, wurde gestern ein Schaben von 1000 Kronen zugefügt. Sie bereitete sich für eine Reise nach Wien vor und ließ in ihrem Wärentimerzimmer den Koffer offen stehen. Die Zwischenzeit benützte ein Dieb, um ihre Wäsche zu stehlen.

**Tanzkünstlervorstellung im Stadttheater.** Die hiesige Ballet- und Tanzmeisterin Frau v. Tóth veranstaltet auf allgemeines Verlangen am 1. September d. J. um 8 Uhr abends im Stadttheater zu wohltätigen Zwecken eine große Tanzkünstlervorstellung. Bei dieser werden die beliebtesten und besten Vortragskünstler Fleischmann und Raich, sowie auch Fräulein Babta und Herr Schey aus Gefälligkeit mitwirken. Den Kartenvorverkauf wird Herr Radomski, Grabenrunde, aus Gefälligkeit übernehmen, außerdem sind Karten am Tage der Veranstaltung von 3 bis 6 Uhr nachmittags bei der Theater-Tageskassa zu haben. Kasieröffnung 7 Uhr. Programm wird im Theater erhältlich sein. Preistarife enthalten die Platate.

**Spaziergang nach Brennberg.**  
(Schluß.)

Von einer abermaligen Inbetriebsetzung läßt sich niemand etwas träumen. Die neu entdeckte Schurfstelle liegt hinter einem Morast; es ist daher unmöglich, diese Stelle mit Wagen zu erreichen. Natürlich wird nicht einmal der Versuch unternommen, eine Straße bis dahin herzustellen und solcherart die Kohlenzufuhr per Wagen nach Dedenburg zu ermöglichen. Der Verladebahnhof, der Oberbau der Feldbahn sind in einem Zustande, daß einem beim Ansehen dieser laren Unordnung und Vernachlässigung ein Magenkrampf befaßt. Das ist überhaupt kein Vergewalt, höchstens eine — Wirtschaft! Es ist auch sehr interessant, daß die Bergleute erzählen, sie hätten sich schon Monate vor dem Schachteinsturze geweigert, in den Sopronschacht einzufahren, da die Pölung bereits damals lebensgefährlich ausah. Der jüngste Bergknappe war sich darüber im klaren, daß der Schacht einstürzen müsse, nur die Hietelbank nicht. Auf welcher Grundlage wurde denn aber die Unternehmung von dem Magistrat, diese Angelegenheit ad acta zu legen. Es könnte die unangenehmsten Folgen nach sich ziehen! So viel uns bekannt ist, enthält der Kontrakt auch einen Punkt, nach welchem dieser vorzeitig gelöst werden kann. Wir machen die unter der Kohlennot leidende Deffentlichkeit auf diesen Umstand aufmerksam und erwarten, daß der Magistrat die Interessen der Dedenburger Bevölkerung höher einschätzen wird, als die der profitierenderen Pächterin. Wir

wünschen, daß uns schon anläßlich der nächsten Generalversammlung Gelegenheit geboten wird, diese unsere vorkühnweise geliebte gute Meinung noch zu vertiefen. Im Gegenfalle werden wir die Interessen des Publikums betreffend der Kohlenversorgung ganz energisch zu wahren wissen.

**Von Nah und Fern**

**St. Martin.**  
**Turnfest.** Am 22. d. M. veranstaltete der hiesige, durch Herrn Andreas Stubenski junior gegründete Turnverein sein erstes Schauturnen im Freien. Tags vorher gingen die jungen Turner zur heiligen Weichte. Am 22. um 6 Uhr früh kamen Musiker aus Oberabnitz, zogen mit klingendem Spiel durch den Ort, worauf sich die Turner beim Kommandanten Andreas Stubenski versammelten. Zu diesem Schauturnen wurden für die Turner, 45 Mann hoch, weiße Parade-Turnkleider angekauft. Um 9 Uhr vormittag führte der Kommandant seine Turnerscharen in die Kirche, woselbst eine musikalische Messe in C-dur von Kadner aufgeführt wurde, während welcher die jungen Turner die Kommunion empfingen. Nachmittags kam die fröhliche Turnerscharen wieder in die Kirche zur Utanen, worauf das Turnen seinen Anfang nahm. Vorher leisteten die Turner das Gelübde. Eine riesige Menschenmenge folgte mit der größten Aufmerksamkeit den verschiedenen Turnübungen, während die Musik Tonstücke vortrug. Sehr interessant war das Sacklaufen und das Ringen. Im Ringen blieb Josef Baier der Sieger. Als das reichhaltige Programm abgewickelt war, wurden die Preise, bestehend aus einer Tschenuhr, Zigarren, Zigaretten, Brathuhn und einem Haushalten verteilt. Hernach war in Stubenski's Gasthaus Tanzunterhaltung, woselbst bis Montag früh fleißig getanzt wurde.

**Deutschtrenn.**  
**Eine Diebin.** Der hiesige Geschäftsmann Salomon Spiegel nahm dieser Tage ein Mädchen namens Maria Gergely in den Dienst. Nach einem Tage verschwand daselbe und nahm verschiedene Gebrauchsgegenstände im Werte von 2000 Kronen mit sich.

**Stoob.**  
**Sägewerksbau.** Samstag fand seitens der Gewerbebehörde die amtliche Besichtigung des vom Großhändler Alois Pomper hier zu errichtenden Sägewerkes statt. Das Sägewerk wird in der unmittelbaren Nähe der hiesigen Eisenbahn-Tourenfabrik errichtet und entsteht dadurch im Vereine mit dem Bahnhof und Arbeiterhäusern am Fuße des Gebirgsrains ein neues Ortsviertel. Mit dem Bau des Sägewerkes wird einem langjährigen Bedürfnisse der Ortsbewohner abgeholfen.

**Gasthauspachtung.** Das hiesige Gemeindegasthaus, das der bisherige Pächter in den Besitzschiffung von jährlich 600 Kronen besessen, wurde Sonntag vom bisherigen Pächter im öffentlichen Litzitationswege um jährlich 23.000 Kronen (!) Pacht erstanden.

**Oberloisdorf.**  
**Kirchweihfest.** Sonntag den 22. d. M. wurde hier der diesjährige Kirchtag abgehalten. Nach der kirchlichen Feier begann in beiden Gasthäusern der Gemeinde der Tanz, welcher ohne die geringste Störung bis in die Morgenstunden andauerte. Es ist ohnehin eine Seltenheit, daß ein Kirchtag ohne Kauferei vergeht. Zum guten Gelingen des Festes trugen auch das schöne Wetter und die vielen Gäste, welche aus Nah und Fern herbeikamen, einen großen Teil bei.

**Unser täglich Brot.**

**Zucker.**  
**Fürs Komitat, nicht für Dedenburg!**  
Gegenwärtig werden in Dedenburg 37, Waggons weither holländischer Kristallzucker ausgeladen, die vom Finanzministerium zur amtlichen Verteilung an das Komitat bestimmt sind. Der Zucker gelangt nach der Konfakante an die Bevölkerung zur Aufteilung und wird während der Bezeugzeit (es handelt sich um einige Wochen) eine weitere Zuweisung von Zucker an das Komitat nicht erfolgen. Dieser Zuckertransport bedeutet nur die erste Rate, welcher noch 7 Waggons in kurzer Zeit folgen dürften. Die Stadt, welche — mit Rücksicht auf ihre geringere Einwohnerzahl — von der Zuckerzentrale regelmäßig (2) versorgt wird, kann als Munizipium daher kein besonderes Zuckerkontingent erhalten, schon deshalb, weil das Komitat sehr unregelmäßig zum Zuckerbezüge kommt. Der Preis des im Komitate aufzuteilenden Zuckers wird vom Vizegouverneur bestimmt.

**Sport.**  
**ESAC. — SSA.** August des Sportfoubes des SSA wird am Sonntag um 3 Uhr nachmittags auf dem Angerportplatz ein Wettsampf stattfinden. Es ist dies das erste Mal, daß sich der junge Verein mit der ersten Mannschaft des ESAC. mit. Bei der am 4. Juli stattgefundenen Austragung mit ESAC. II konnte sich SSA. 0:1 behaupten. Die Ansichten des Vereines sind infolgedessen gestiegen, als einige der besten Spieler des ESAC. in seinen Verband getreten sind. Wir können uns daher auf ein vorzüglich interessantes Spiel gefaßt machen. Steharten kosten 5 und Sitzarten 10 Kronen.

**Am 29. August erscheinen die letzten Bilder unseres 300 Kronen - Sonder - Preisausschreibens.**

### Volkswirtschaft

#### Die österreichischen Vermögen im Ausland.

Wien, 26. Aug. Amtlich wird mitgeteilt: In der nächsten Zeit wird eine Vollzugsanweisung die Anmeldung der in Frankreich und England befindlichen Aktiven der österreichischen Staatsbürger anordnen.

#### Tschechisch-russische Wirtschaftsverhandlungen.

Prag, 26. Aug. „Gesfo Slowo“ meldet, daß die tschechoslowakische Regierung nach Ausland eine Kommission delegieren werde, die dort die wirtschaftlichen Verhandlungen aufzunehmen soll.

#### Budapester Schlußkurse.

(Drahtbericht der „Dedenburger Zeitung“)

Budapest, 26. Aug.

Ungarischer Kredit	1653
Oesterreichischer Kredit	878
Salgótarján	6050
Mina	3180
Südbahn	724
Staatsbahn	—
Markt	499
Dollar	230 1/2
Lei	506
Rubel	311 1/2
Sofol	387
Dinar	905
Wiener Auszahlung	—

#### Wiener Schlußkurse.

(Drahtbericht der „Dedenburger Zeitung“)

Wien, 26. Aug.

Oesterreichischer Kredit	935
Ungarischer Kredit	1774
Mina	3180
Salgótarján	5900
Südbahn	838
Staatsbahn	3570
Markt	523
Dollar	249
Rubel	300
Lei	549
Sofol	413
Dinar	—
Ungar. gestempelt	106 1/2
Ungar. gestempelt	—

#### Züricher Gröffnungskurse.

(Drahtbericht der „Dedenburger Zeitung“)

Zürich, 26. Aug.

Budapest	265
Wien	280
Berlin	1280
Hamburg	606
London	—
Paris	—
Brag	1030
Agram	6—
Mailand	2860
Oester. gestempelt	280

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Röttig.

Verleger, Druck und Verlag:

Röttig-Romwaller Druckerei-A.G.

### Elektro-Bioskop Kleiner Anzeiger.

Dedenburg, Ch. Bachnergasse

#### Programm 951

vom 25. bis 27. August.

Lespi-Film Mailand.

#### Das Gewissen einer Frau.

Drama in 4 Akten, Diana Kareine und Alberto Savozzi in der Hauptrolle.

Meister-Bohne.

Attualität 1 Akt.

Vorführungsdauer 1 1/2 Stunden.

Beginn an Wochentagen: halb 6 und halb 9 Uhr.

#### Stellengesuche

Handelschülerin, Anfängerin, sucht passende Stellung. Verbindung: Sabbat frei. Gefällige Zuschriften unter „Bescheidene Anträge“ an die Verwaltung dieses Blattes.

#### Mühlsteine Mülereimaschinen Mühlenbau.

Vertreter sucht Mühlefabrik und Mühlenbauanstalt Anton Fiebinger, Graz.

### Zirka 5000 Transportkannen

aus starkem, verzinkten Eisenblech, zirka 35 Liter fassend, für jede dickflüssige Ware, z. B. Honig, Fett, Farben usw., ferner 1 Waggon Steinzeugtöpfe in mehreren Grössen sofort ab Budapest lieferbar.

ADOLF LÖW & SOHN, Eisen-Blechwarenfabrik Budapest, Rákoczi-ut 32. :: Telephon-szam József 118—08.

### Gegen Jucken

Kräuter, Ausschlag bestes Mittel Geröth geröthete, aromatische

### Bernstein-Salbe

(Boróka-kenőcs) Preis 15, 25, 40 K. Dazugehörige Bernsteinseife 22 K. — Erhältlich in jeder Apotheke. — Erzeugt durch: Hunnia Chem. Laboratorium Budapest, IX. Ráday-utca 12. 1920

### Kundmachung.

Endesgefertigte Gemeindevorsteherung gibt bekannt, daß das Eigentum der Gemeinde bildende

### Bäckerhaus

im öffentlichen Lizitationswege auf die Dauer von 5 Jahren, d. i. vom 1. Januar 1921 bis einschließlich 31. Dezember 1925, am

5. September l. J., nachmittags 2 Uhr im Richterhause verpachtet werden wird.

Die Bedingungen liegen in der Notariatskanzlei auf und können während der Amtsstunden besichtigt werden.

Stoob, am 22. August 1920.

Nudolf Bach Notar. 2160

Josef Stiby Richter. 2119

### Spezialwerkstätte für Neuwicklung von durchgebrannten Elektromotoren und Dynamos

jeder Art, samt den dazugehörigen Apparaten. — Reparatur von Zündapparaten für Auto- und Benzinmotoren unter Garantie. — Einrichtung elektrischer Licht- u. Kraftanlagen jeder Grösse.



Elektromotoranwerk Johann Schilling Sopron, Patschygasse Nr. 20. Telephon Nr. 347.

### Müller Achtung! Unübertrefflich!

Schrot- und Mahlsteine liefert prompt, billig und raschest. Erste westungarische Kunstmühlstein-Unternehmung für künstliche Schrot- und Mahlsteine

Leopold Schmid jun. & Co. Post: Rohrau bei Bruck a. d. Leitha (Nädligel-Parndorf).

### Seilerwaren:

Stränge, Halfter, Kuhstricke, Heuseile, Spagete, Schnüre, Wäscheleinen, Gurten, Turnapparate, Schaukeln, alle Arten Netze, sowie alle ins Fach einschlagende Artikel, Transmissionseile und deren Montierung besorgt

Eugen Thiel Sopron, Georgengasse 19.

### Avis!

Beehre mich dem B. D. Publikum mitzuteilen, daß es mir gelungen ist, alle notwendigen Bedarfsartikel — Friedensware — neuerdings zu beschaffen, demzufolge ich in der angenehmen Lage bin, allen, selbst den weitestgehenden Wünschen meiner sehr geschätzten Kunden entsprechen zu können. — Um gütige Zuwendung von Aufträgen erlöchend, zeichne hochachtungsvoll

### JOSEF BERGER

Zimmermaler und Anstreicher. 1567

Werkstätte: Grabenrande Nr. 34. Wohnung: Bruckgasse Nr. 37.

Um mit der Konkurrenz Schritt zu halten! Uebernehme jedweden Auftrag in 2104

**Zimmermaler-, Anstreicher- und Schriftenmaler-Arbeiten**

zur prompten und soliden Ausführung bei mässigen Preisen.

**Eduard Szukits, Alter Kornmarkt 18.**

Provinzaufträge werden angenommen.

Inserate haben den größten Erfolg in der „Dedenburger Zeitung“.

## Der Kriegswucherer

Wir kaufen ist das erbärmlichste Geschöpf auf Erden. Es soll jeder beim Einkauf diese Leute meiden. Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Uhren, Juwelen, Eheringen, Gold- und Silberwaren. Werkstatt für Neuerzeugung von Juwelen. Erstklassige Reparaturwerkstätte Brillanten, Gold- und Silbergegenstände, Bruchgold, Bruchsilber, Platin, falsche Zähne, Pendeluhrer usw. zu höchsten Preisen. Filiale in Sauerbrunn. Klein und Kollmann, Uhrmacher und Juweliere, Dedenburg, Schlippergasse Nr. 13.

### Kundmachung.

Die „Soproner Allgemeine Sparkasse Genossenschaft“ hat in ihrer am 15. August 1920 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die im Wege der Liquidation durchzuführende Auflösung der Genossenschaft und die Uebertragung ihres Geschäftes an die „Dedenburger Allgemeine Sparkasse Aktiengesellschaft“ beschlossen. Die Generalversammlung hat zur Durchführung der Liquidation eine aus den Herren Abel Berecz, Franz Müller, Dr. Koloman Töpler, Sigismund Allmann und Dr. Adalbert Weiler bestehende Liquidationskommission betraut. Indem die Direktion der „Soproner Allgemeine Sparkasse Genossenschaft“ diesen Beschluß im Sinne des § 249 des Handelsgesetzes veröffentlicht, fordert sie gleichzeitig die Gläubiger der Genossenschaft auf, daß sie ihre Forderungen innerhalb sechs Monate nach der drittenmaligen Veröffentlichung dieser Kundmachung geltend machen mögen, weil sonst die Liquidation ohne Rücksicht auf dieselben durchgeführt wird. — Sopron, am 16. August 1920.

Die Direktion der „Soproner Allgemeine Sparkasse Genossenschaft“.